

AWARENESS TEAM MAUERPARK



Abschlussbericht

2024

Awareness-Team im Mauerpark

Abschlussbericht: Mitte Juni – Mitte September 2024

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| 1. Einleitung | 2 |
| 2. Einsatzzeiten | 3 |
| 3. Arbeitsstruktur | 4 |
| Parkläufer*innen und Awareness-Team | 5 |
| Schulung der Mitarbeiter*innen | 6 |
| Vernetzungsarbeit | 7 |
| 4. Wetter | 9 |
| 5. Ergebnisse | 14 |
| Initiatoren der Gespräche | 19 |
| Direktes Feedback | 19 |
| Kommunikation | 20 |
| Ausgewählte Einblicke | 21 |
| Zusätzliche Aktion: Feminist Picknick | 22 |
| 6. Medienpräsenz | 24 |
| Instagram | 27 |
| 7. Umfrage | 28 |
| Teilnehmer*innenprofil | 29 |
| Ergebnisse zur Bekanntheit und Wahrnehmung | 31 |
| Sicherheitsgefühl und Unterstützung | 31 |
| Bewertung und Weiterentwicklung des Projekts | 33 |
| 8. Selbstreflexion | 35 |
| 9. Ausblick | 37 |
| Praktische Optimierungsvorschläge | 37 |
| 10. Fazit | 39 |

Abgabedatum: 25.11.2024

1 von 40

1. Einleitung

Der Begriff "Awareness" stammt aus dem Englischen und bedeutet „Bewusstsein“ oder „Achtsamkeit“. In einem sozialen Kontext bezieht sich Awareness darauf, sensibel für die Bedürfnisse und Erfahrungen anderer Menschen zu sein, insbesondere wenn es um Themen wie Diskriminierung, Gewalt oder Ungerechtigkeit geht. Darüber hinaus umfasst Awareness auch die Sensibilität für die eigenen Grenzen und die Fähigkeit, diese zu wahren, um ein respektvolles und sicheres Umfeld für alle Beteiligten zu schaffen.

Awareness-Teams arbeiten daran, **das Bewusstsein der Menschen für respektvolles Miteinander zu schärfen und auf potenzielle Probleme aufmerksam zu machen**, bevor sie eskalieren.

Im Mauerpark hat das Awareness-Projekt das Ziel, **ein Umfeld zu schaffen, in dem alle Besucher*innen sich sicher und willkommen fühlen**. Das Awareness-Team ist dabei eine zentrale Säule dieses Konzepts. Durch gezielte Vermittlungs- und Betreuungsarbeit bei Diskriminierung sowie (sexualisierter) Gewalt trägt das Team dazu bei, den Park für alle angenehmer zu gestalten.

Das Awareness-Team dient als **Ansprech- und Informationsstelle, die nicht nur direkt hilft, sondern auch an weiterführende Hilfsstrukturen verweist**. Ein weiteres wichtiges Anliegen des Teams ist die Aufklärung, insbesondere von Jugendlichen, zu Themen wie Drogenkonsum und safer use. Hier leistet das Team präventive Arbeit.

Zusätzlich trägt das Team dazu bei, **vor potenziellen Gefahren wie Taschendieben zu warnen** und empfiehlt, Taschen und Rucksäcke im Blick zu behalten und nicht unbeaufsichtigt zu lassen.


Durch seine Präsenz, die **aktive Zuhörarbeit**, das Vermitteln von Lösungen und das Verweisen auf weiterführende Angebote trägt das Awareness-Team dazu bei, dass der Mauerpark ein Ort bleibt, der öffentlich und jederzeit zugänglich ist und zugleich für mehr Menschen ein Raum mit erhöhter Sicherheit wird.

2. Einsatzzeiten

Das Awareness-Team war im Mauerpark an den Wochenenden, jeweils **freitags und samstags von 18:30 Uhr bis 03:00 Uhr** des Folgetages im Einsatz. In diesem Bericht werden alle Einsatztage dieses Jahres (insgesamt 28) vom Beginn des Projekts am Freitag, den 21. Juni 2024, bis zum letzten Einsatztag am 21. Oktober 2024 berücksichtigt. Die letzte Schicht des Awareness-Teams fand am Abend bzw. in der Nacht vom Samstag, den 21. September, bis 03:00 Uhr des 22. September statt.

Einsatztage Awareness-Team 2024

| Juni | | | | | | | Juli | | | | | | | August | | | | | | | September | | | | | | |
|------|----|----|----|----|----|----|------|----|----|----|----|----|----|--------|----|----|----|----|----|----|-----------|----|----|----|----|----|----|
| MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO |
| | | | | | 1 | 2 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 29 | 30 | 31 | 1 | 2 | 3 | 4 | | | | | 1 | | |
| 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |
| 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 29 | 30 | 31 | | | | | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 30 |

 Einsatztage von 18:30 - 03:00 Uhr des Folgetages

3. Arbeitsstruktur

Vor Ort waren stets **drei Personen des Awareness-Teams** im Einsatz. Ergänzend gab es eine Koordinationsstelle, die das Team sowohl schulte als auch supervisierte. Während eine Person des Awareness-Teams am Safe Space blieb, bewegten sich die beiden anderen durch den Park, um gezielt bestimmte Zielgruppen oder Einzelpersonen anzusprechen und sich vorzustellen.

Der **Safe Space**, auch als „Safer Space“ bezeichnet, ist ein zentraler Bestandteil des Awareness-Konzepts. Wie der Name bereits andeutet, handelt es sich dabei um einen Schutzraum - einen wertungsfreien Rückzugsort, an dem sich Personen sicher fühlen können. Konkret bestand der Safe Space aus einem auffälligen orangefarbenen Pavillon, dessen Gardine im Notfall heruntergelassen werden konnte, um die Umgebung abzuschirmen und zusätzlichen Schutz zu bieten.

Es ist außerdem hervorzuheben, dass parallel zum Awareness-Team auch **Parkläufer*innen** im Einsatz waren, die das Team im **Notfall unterstützen** konnten.

Safer Space



Die Interaktionen des Awareness-Teams mit den Parkbesucher*innen wurden systematisch über Diensthandys in einem **Wächterkontrollsystem** erfasst. Dieses System ermöglicht eine strukturierte Dokumentation aller Einsätze, wodurch nicht nur die Nachverfolgung einzelner Vorfälle erleichtert wird, sondern auch eine Grundlage für die

Auswertung geschaffen wird. Gleichzeitig dient die Erfassung der Transparenz und Nachvollziehbarkeit der geleisteten Arbeit.

Parkläufer*innen und Awareness-Team

Obwohl sich die Aufgabenbereiche der Parkläufer*innen und die des Awareness-Teams unterscheiden, ergänzen sich ihre Tätigkeiten, und sie können sich bei Bedarf gegenseitig unterstützen. Die Parkläufer*innen sind im Park präsent, um die Ordnung im Sinne des Grünanlagengesetzes zu unterstützen und ein angenehmes Miteinander zu fördern. Dazu gehört, Besucher*innen situationsangepasst auf Verstöße hinzuweisen, etwa wenn Hunde unangeleint sind oder es zu Lärmbelästigungen kommt. Auch das Dokumentieren von technischen Schäden und das Weiterleiten von Anwohnerbeschwerden fallen in ihren Aufgabenbereich. Die Parkläufer*innen sind täglich zu unterschiedlichen Zeiten im Einsatz.

Das Awareness-Team konzentriert sich darauf, die Parkbesucher*innen für ein respektvolles Miteinander zu sensibilisieren und wird insbesondere bei Fällen von Diskriminierung, (sexualisierter) Gewalt, oder Konflikten aktiv. Neben der Konfliktvermittlung leistet das Team auch Aufklärungsarbeit, vor allem für Jugendliche, zu Themen wie Drogenkonsum und sicherem Verhalten (safer use).

Gemeinsame Runde im Mauerpark: Bezirksstadträtin, Parkläufer, Awareness-Team, Parkmanagement und Koordination



Schulung der Mitarbeiter*innen

Die Mitarbeiter*innen des Awareness-teams wurden während des Projekts **kontinuierlich geschult**, um ihre Aufgaben kompetent und situationsgerecht ausführen zu können. Die internen Schulungen fanden begleitend zu den Einsätzen statt. Zu Beginn der Einsatztage wurden Trainings durchgeführt, bei denen unterschiedliche Themen behandelt wurden. Dadurch wurde das Team für die vielfältigen Herausforderungen im Park sensibilisiert.

Für dieses Projekt wurde ein **Konzept** erstellt, das **speziell auf den Mauerpark zugeschnitten** ist. Es basiert auf den Erfahrungen des Awareness-Teams aus dem Pilotprojekt des letzten Jahres, sowie auf theoretischen Grundlagen und der Expertise der Parkläufer*innen.

Zusätzlich brachten die Mitarbeiter*innen wertvolle **Vorerfahrungen** mit. Einige hatten bereits im Awareness-Team am Schlachtensee¹ gearbeitet, und alle waren zuvor als Parkläufer*innen im Einsatz. Diese praktische Erfahrung bildete eine solide Grundlage, die durch die kontinuierlichen Schulungen gezielt erweitert wurde.

Ein besonderer Schwerpunkt der Schulungen lag auf dem **Umgang mit Substanzen und deren Nebenwirkungen**. Zu diesem Thema nahmen die Mitarbeiter*innen an mehreren Schulungseinheiten teil und führten ergänzende Recherchen durch. Sie lernten den **Umgang mit der App "KnowDrugs"**, die über aktuelle Pillenwarnungen, Wechselwirkungen und Strategien zur Schadenminimierung beim Drogenkonsum informiert.

Darüber hinaus wurden **Grundlagen der (psychologischen) Ersten Hilfe** vermittelt, um in akuten Situationen schnell und angemessen reagieren zu können.

Ein weiterer Schwerpunkt der Schulungen lag auf **Deeskalation und Konfliktmanagement**. Zudem wurden die Mitarbeiter*innen geschult, **Hilfsangebote** anderer Träger zu vermitteln, etwa für Betroffene von Diskriminierung, oder für obdachlose sowie suchtkranke Menschen. Auch der Umgang mit Personen, die **Unterstützung bei der Erstattung von Anzeigen** benötigen, sowie das Melden von Vorfällen beim Berliner Register², wurden geübt.

Neben diesen thematischen Schulungen wurden die Einsätze regelmäßig **reflektiert**. Zu Beginn jeder Schicht **analysierte** das Team die **Vorfälle** des Vortages oder des vorangegangenen Wochenendes, um aus vergangenen Erfahrungen zu lernen und sein

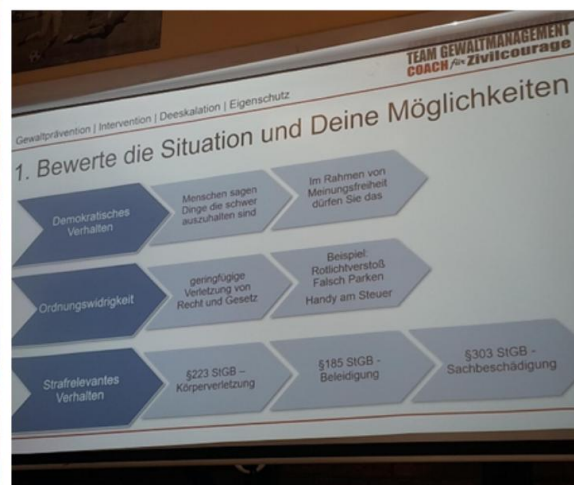
¹ ein von think SI³ konzipiertes und umgesetztes Projekt (Awareness-Team am Schlachtensee/Krumme Lanke) im Auftrag des Jugendamtes Steglitz-Zehlendorf

² Das Berliner Register ist eine Anlaufstelle zur Dokumentation von Diskriminierung und menschenfeindlichen Vorfällen, um diese öffentlich zu machen und eine schnelle Reaktion zu ermöglichen.

Vorgehen gegebenenfalls anzupassen. Die Koordinationsstelle begleitete das Team regelmäßig bei seinen Rundgängen, bot Unterstützung bei der Umsetzung des Konzepts und stand für Supervisionen zur Verfügung. Auch nahm sie an einer Vielzahl externer Trainings teil. Dazu gehörten ein **Zivilcourage-Training** mit Chaska Stern (Teil des Programms "Chillen im Mauerpark" des Freunde des Mauerparks e.V.), ein **Seminar zum Umgang mit Aggression und Gewalt im öffentlichen Raum** (organisiert von der Zentralstelle für Prävention des Landeskriminalamts), ein **Seminar zur Supervision und dem Umgang mit Opfern rechter und rassistischer Gewalt** (durchgeführt von ReachOut) sowie eine **Awareness-Schulung**, durch die Initiative Awareness (ebenfalls Teil des Programms "Chillen im Mauerpark" des Freunde des Mauerparks e.V.). Diese Qualifikationen flossen direkt in die Schulungen der Teammitglieder ein.

Durch zuletzt genannte Schulung fand auch eine direkte und persönliche Übergabe des Awareness-Projekts im Mauerpark statt, da die Initiative Awareness im Vorjahr das Pilotprojekt durchgeführt hatte, inklusive der finalen Auswertung.

Einblicke in unterschiedliche Schulungen



Vernetzungsarbeit

Damit das Awareness-Projekt erfolgreich funktionieren konnte, war die Bildung eines Netzwerks mit verschiedenen Akteuren von zentraler Bedeutung. Wie bereits erwähnt, stand das Awareness-Team in jeder Schicht in direktem Kontakt mit den Parkläufer*innen und war in der Lage, Personen mit unterschiedlichen Situationen an passende Hilfseinrichtungen weiterzuleiten. In bestimmten Fällen alarmierte das Team einen Krankenwagen und hätte bei Bedarf auch die Polizei rufen können. Darüber hinaus gab es

auch weitere wichtige **Vernetzungen**. Die Koordinationsstelle nahm monatlich an den vom Parkmanagement think SI³ organisierten **Praktikerrunden** teil, in denen die aktuelle Lage im Mauerpark besprochen wurde. An diesen Runden beteiligen sich das Straßen- und Grünflächenamt, Grün Berlin, das Ordnungsamt, die Polizei, lokale Vereine, sowie das Parkmanagement. Je nach Themenschwerpunkt nehmen auch Gewerbetreibende aus der Umgebung des Mauerparks an den Sitzungen teil.

Zusätzlich fand ein direkter Austausch des Awareness-Teams mit den Mitarbeitenden verschiedener lokalen Gewerbe statt. Das Team stellte sich dort vor, übergab **Visitenkarten** sowie **Flyer mit den wichtigsten Notfallcodes** ("Ist Luisa hier?" und internationale Zeichen für Hilfe). Außerdem wurde, wie bereits erwähnt, ein Workshop mit dem Bar-Personal des Mauersegler durchgeführt, der ebenfalls zur Vernetzung beitrug. Innerhalb dieses Workshops konnte das Awareness-Projekt bekannter gemacht werden, offene Fragen wurden in einer entspannten Atmosphäre geklärt und die persönlichen Kontakte zwischen dem Awareness-Team und dem Bar-Personal wurden gestärkt.

Die Bedeutung dieser Vernetzungsarbeit zeigte sich deutlich in einem Vorfall, der etwa eine Woche nach dem Workshop auftrat: Ein Barbesucher verlor plötzlich das Bewusstsein, woraufhin das Personal schnell und umsichtig handelte, indem es Traubenzucker vom Awareness-Team anforderte.

4. Wetter

Das Wetter spielt eine zentrale Rolle bei der Häufigkeit und Art der Vorfälle im Mauerpark. Bei starkem Regen reduziert sich die Anzahl der Parkbesucher*innen erheblich, was zu einer merklichen Abnahme von Vorfällen führt. In solchen Zeiten ist der Park weniger belebt.

Im Gegensatz dazu zieht heißes Wetter mehr Menschen in den Park. Hohe Temperaturen erhöhen nicht nur die Anzahl der Besucher, sondern auch das Konfliktpotenzial. Die Hitze kann zu gesundheitlichen Problemen wie Hitzeschlägen führen und den Umgang mit Alkohol beeinflussen, da der Körper bei extremer Hitze anders auf Alkohol reagiert. Dies führt oft zu einer Zunahme von Vorfällen.

Juni

Im Juni 2024 präsentierte sich das Wetter in Berlin während der Einsatzzeiten des Awareness-Teams mit Höchsttemperaturen zwischen 22,8°C und 29,5°C, jedoch waren an nahezu jedem Einsatztag auch Regenschauer zu verzeichnen. Dies hatte zur Folge, dass der Mauerpark insgesamt nur gering frequentiert war. Der am stärksten frequentierte Einsatztag war Samstag, der 29.06., an dem bis zu 49 Personen direkt erreicht wurden. Dabei wurden 14 Berichte in der Kategorie Hilfe/Informationen erstellt.

Wetterverhältnisse an den jeweiligen Einsatztagen - Juni 2024

| DATUM | WETTER TEMPERATUR / NIEDERSCHLAG | WETTER / FREQUENTIERUNG PARK | EREIGNISSE | ERREICHTE PERSONEN |
|---------------------------|---|---|-------------------------|-----------------------|
| Freitag 21.06. | Max. Temperatur 26,3°C Min. Temperatur 15°C Niederschlagsmenge 2,8 l/m ² | Regen zu Schichtbeginn. Geringe Frequentierung im Mauerpark | Hilfe/Informationen: 12 | 39 |
| Samstag 22.06. | Max. Temperatur 22,8°C Min. Temperatur 14,1°C Niederschlagsmenge 4,7 l/m ² | Regen am Vormittag vor Schichtbeginn. Mehr Besucher:innen als am Vortag | Hilfe/Informationen: 12 | 30 |
| Freitag 28.06. | Max. Temperatur 28,2°C Min. Temperatur 15,7°C Niederschlagsmenge 1 l/m ² | Regen gegen Mittag vor Schichtbeginn. Geringe Frequentierung zu Schichtbeginn | Hilfe/Informationen: 12 | 39 |
| Samstag 29.06. | Max. Temperatur 29,5°C Min. Temperatur 13,1°C Niederschlagsmenge 5,2 l/m ² | Sommerliches Wetter. Stärkere Frequentierung als am Vorabend. Ohne Regenfälle während der Schichtzeiten | Hilfe/Informationen: 14 | 49 |

Quelle: wetter.com, Station Berlin-Pankow

Juli

Im Juli lagen die Höchsttemperaturen an den Einsatztagen zwischen 21,3°C und 30,8°C. An drei von acht Einsatztagen kam es zu Regenschauern. In diesem Monat wurden sowohl der am stärksten als auch der am schwächsten frequentierte Tag während der Einsatztage des Awareness-Teams im Mauerpark registriert. Der Tag mit der geringsten Frequentierung war Freitag, der 12. Juli, an dem lediglich 17 Personen direkt erreicht wurden. Es wurden 7 Berichte erfasst. Der Tag mit der höchsten Frequentierung war Samstag, der 20. Juli, an dem 171 Personen direkt erreicht wurden. An diesem Abend wurden 36 Berichte verfasst.

Wetterverhältnisse an den jeweiligen Einsatztagen - Juli 2024

| DATUM | WETTER TEMPERATUR / NIEDERSCHLAG | WETTER / FREQUENTIERUNG PARK | EREIGNISSE | ERREICHTE PERSONEN |
|---------------------------|---|---|--|-----------------------|
| Freitag 05.07. | Max. Temperatur 21,3°C Min. Temperatur 9°C Niederschlagsmenge 0 l/m ² | Niedrigere Temperaturen als am vorherigen Wochenende. Geringe Frequentierung zu Schichtbeginn | Hilfe/Informationen: 13 | 40 |
| Samstag 06.07. | Max. Temperatur 30,8°C Min. Temperatur 11,6°C Niederschlagsmenge 0,6 l/m ² | Sommerliche Temperaturen und starke Frequentierung. Mit Regeneinsatz | Hilfe/Informationen: 16 | 72 |
| Freitag 12.07. | Max. Temperatur 25,3°C Min. Temperatur 17,3°C Niederschlagsmenge 8,5 l/m ² | Geringe Frequentierung. Einsetzender Regen zu Schichtbeginn. Einsatztag mit der geringsten Frequentierung | Hilfe/Informationen: 7 | 17 |
| Samstag 13.07. | Max. Temperatur 22,3°C Min. Temperatur 13°C Niederschlagsmenge 0,6 l/m ² | Kein Regeneinsatz. Kühlere Temperaturen als am Vorabend. Stärkere Frequentierung als am Vorabend | Hilfe/Informationen: 9 Beleidigung/Diskriminierung: 1 | 19 |
| Freitag 19.07 | Max. Temperatur 29°C Min. Temperatur 13,8°C Niederschlagsmenge 0 l/m ² | Sommerliches Wetter. Starke Frequentierung | Hilfe/Informationen: 10 Diebstahl: 1 Beleidigung/Diskriminierung: 1 | 20 |
| Samstag 20.07 | Max. Temperatur 30,5°C Min. Temperatur 17°C Niederschlagsmenge 0 l/m ² | Äußerst sommerliches Wetter. Es finden mehrere größere Community-Feste statt. Einsatztag mit der höchsten Besucherfrequenz | Hilfe/Informationen: 33 Erste Hilfe: 1 Streit/Konflikt: 1 Anwohnerbeschwerde: 1 | 171 |

| | | | | |
|---------------------------|---|--|--|----|
| Freitag 26.07. | Max. Temperatur 26,3°C Min. Temperatur 15°C Niederschlagsmenge 2,8 l/m ² | Sommerliches Wetter. Gegen 20:00 Uhr kühlt es etwas ab und es wird windig. Starke Frequentierung zu Schichtbeginn | Hilfe/Informationen: 20 Diebstahl: 1 Polizei/Ordnungskräfte: 1 Rettungskräfte/Krankenwagen: 1 | 88 |
| Samstag 27.07. | Max. Temperatur 22,8°C Min. Temperatur 14,1°C Niederschlagsmenge 4,7 l/m ² | Bewölktetes Wetter. Geringe Frequentierung für einen Samstagabend. Ab 21:00 Uhr setzt Regen ein | Hilfe/Informationen: 8 Streit/Konflikt: 1 | 30 |

Quelle: wetter.com, Station Berlin-Pankow

August

Im August 2024 lagen die Höchsttemperaturen zwischen 21,4°C und 31,7°C, und es herrschten insgesamt sommerliche Temperaturen. An drei von zehn Einsatztagen kam es im Mauerpark zu Regenschauern während der Arbeitszeiten. Der Tag, an dem die meisten Besucher durch direkte Gespräche erreicht wurden, war Samstag, der 31. August, mit 118 Personen und 21 erfassten Berichten. Der Tag mit den wenigsten erreichten Personen war Freitag, der 9. August, mit 22 Personen und acht erfassten Berichten.

Wetterverhältnisse an den jeweiligen Einsatztagen - August 2024

| DATUM | WETTER TEMPERATUR / NIEDERSCHLAG | WETTER / FREQUENTIERUNG PARK | EREIGNISSE | ERREICHTE PERSONEN |
|---------------------------|--|--|---|-----------------------|
| Freitag 02.08. | Max. Temperatur 21,4°C Min. Temperatur 16,3°C Niederschlagsmenge 0 l/m ² | Sommerliche Temperaturen. Mittelstarke bis starke Frequentierung | Hilfe/Informationen: 15 Fundsache: 2 | 97 |
| Samstag 03.08. | Max. Temperatur 25,3°C Min. Temperatur 13,1°C Niederschlagsmenge 12,1 l/m ² | Sommerliche Temperaturen. Starker Regen gegen Ende der Schicht. Mittelstarke bis starke Frequentierung | Hilfe/Informationen: 19 Anwohnerbeschwerde: 1 | 38 |
| Freitag 09.08. | Max. Temperatur 24,9°C Min. Temperatur 13,4°C Niederschlagsmenge 2,9 l/m ² | Kühlere Temperaturen als am Wochenende zuvor. Starker Regen zu Schichtbeginn. Geringe Frequentierung | Hilfe/Informationen: 7 Störer: 1 | 22 |
| Samstag 10.08. | Max. Temperatur 25,5°C Min. Temperatur 15°C Niederschlagsmenge 0 l/m ² | Sommerliches Wetter. Mittelstarke bis starke Frequentierung | Hilfe/Informationen: 20 Rettungskräfte/Krankenwagen: 1 | 56 |
| Freitag 16.08. | Max. Temperatur 29,6°C Min. Temperatur 16,2°C Niederschlagsmenge 0,3 l/m ² | Sommerliche Temperaturen. Etwas bewölkt. Mittelstarke bis starke Frequentierung | Hilfe/Informationen: 16 Erste Hilfe: 1 Fundsache: 1 | 116 |

| | | | | |
|---------------------------|--|--|---|-----|
| Samstag 17.08. | Max. Temperatur 28,4°C Min. Temperatur 22,7°C Niederschlagsmenge 17,1 l/m² | Starker Regen ab 21:15 Uhr. Starke Abnahme der Besucher*innen ab Einsetzen des Regens* | Hilfe/Informationen: 13 Erste Hilfe: 1 Anwohnerbeschwerde: 1 | 81 |
| Freitag 23.08. | Max. Temperatur 29,3°C Min. Temperatur 15,1°C Niederschlagsmenge 0 l/m² | Sommerliches Wetter. Mittelstarke bis starke Frequentierung | Hilfe/Informationen: 15 Fundsache: 1 | 80 |
| Samstag 24.08. | Max. Temperatur 31,7°C Min. Temperatur 16,3°C Niederschlagsmenge 0,2 l/m² | Sommerliches Wetter. Mittelstarke bis starke Frequentierung | Hilfe/Informationen: 19 Ordnungskräfte/Polizei/ Ordnungsamt: 1 Lärmbelästigung: 1 | 85 |
| Freitag 30.08. | Max. Temperatur 28,9°C Min. Temperatur 15,2°C Niederschlagsmenge 11,6 l/m² | Sommerliches Wetter. Weniger Frequentierung als am vorherigen Wochenende | Hilfe/Informationen: 10 | 48 |
| Samstag 31.08. | Max. Temperatur 23,4°C Min. Temperatur 13,5°C Niederschlagsmenge 0 l/m² | kühlere Temperaturen als am vorherigen Wochenende. Äußerst hohe Frequentierung | Hilfe/Informationen: 18 Erste Hilfe geleistet: 1 Rettungskräfte/Krankenwagen: 1 Fundsache: 1 | 118 |

Quelle: wetter.com, Station Berlin-Pankow

September

Im September 2024 schwankten die Höchsttemperaturen, während der Einsatzzeiten des Awareness-Teams im Mauerpark, zwischen 14,8°C und 31°C, während die niedrigsten Temperaturen zwischen 7°C und 16,2°C lagen. Eine plötzliche Abkühlung der Temperaturen prägte die zweite Hälfte des Monats, was die Besucherzahlen reduzierte. Regen wurde lediglich an einem Einsatztag registriert. Die höchste Frequentierung wurde am Wochenende des 6. und 7. September verzeichnet. An diesem Wochenende wurden 372 Personen direkt erreicht und 25 Berichte erfasst.

Wetterverhältnisse an den jeweiligen Einsatztagen - September 2024

| DATUM | WETTER TEMPERATUR / NIEDERSCHLAG | WETTER / FREQUENTIERUNG PARK | EREIGNISSE | ERREICHTE PERSONEN |
|---------------------------|---|---|--|-----------------------|
| Freitag 06.09. | Max. Temperatur 29,2°C Min. Temperatur 16,2°C Niederschlagsmenge 0 l/m² | Sommerliches Wetter. Starke Frequentierung. Am Amphitheater findet ein ein Konzert statt | Hilfe/Informationen: 15 Streit/Konflikt: 1 | 174 |
| Samstag 07.09. | Max. Temperatur 31°C Min. Temperatur 15,3°C Niederschlagsmenge 0 l/m² | Sommerliches Wetter. Starke Frequentierung | Hilfe/Informationen: 7 Streit/Konflikt: 1 Rettungskräfte/Krankenwagen: 1 | 198 |
| Freitag 13.09. | Max. Temperatur 14,8°C Min. Temperatur 7°C Niederschlagsmenge 2,9 l/m² | Plötzliche Abkühlung der Temperaturen und Einsetzen von Regen. Äußerst geringe Frequentierung im Park | Hilfe/Informationen: 6 | 18 |

| | | | | |
|---------------------------|---|---|-------------------------|----|
| Samstag 14.09. | Max. Temperatur 17,6°C Min. Temperatur 9,6°C Niederschlagsmenge 0 l/m ² | Kühlere Temperaturen im Vergleich zu den letzten Wochen. Äußerst geringe Frequentierung | Hilfe/Informationen: 10 | 70 |
| Freitag 20.09. | Max. Temperatur 23,6°C Min. Temperatur 10,8°C Niederschlagsmenge 0 l/m ² | leicht höhere Temperaturen als die vorherige Woche. Park ist mäßig besucht | Hilfe/Informationen: 10 | 30 |
| Samstag 21.09. | Max. Temperatur 23,3°C Min. Temperatur 8,4°C Niederschlagsmenge 0 l/m ² | leicht höhere Temperaturen als die vorherige Woche. Park ist besser besucht als am Vorabend | Hilfe/Informationen: 8 | 67 |

Quelle: wetter.com, Station Berlin-Pankow

5. Ergebnisse

Das Awareness-Team hat an den 28 Einsatztagen insgesamt 400 Berichte in den folgenden Kategorien erfasst:

- Erste Hilfe
- Streit/Konflikt,
- Rettungskräfte/Krankenwagen
- Ordnungskräfte/Polizei
- Anwohnerbeschwerde
- Diebstahl
- Beleidigung/Diskriminierung
- Störer*innen
- Fundsache
- Hilfe/Informationen

Die Kategorie „Hilfe/Informationen“ ist dabei am häufigsten vertreten, da sie ein breites Spektrum an Fällen abdeckt.

An insgesamt vier Einsatztagen wurde **Erste Hilfe** geleistet. In vier Fällen konnte ein **Streit deeskaliert** bzw. aufgelöst werden, und in vier weiteren Fällen wurde ein **Rettungswagen** mit Zustimmung der betroffenen Personen gerufen. Einmal alarmierte ein Parkbesucher die **Polizei**, nachdem eine Gruppe junger Erwachsener begann, mit Flaschen zu werfen.

Das Awareness-Team dokumentierte zudem drei **Beschwerden** von Anwohner*innen, in denen unzureichende Beleuchtung sowie eine zu geringe Anzahl von Mülleimern im Park kritisiert wurden. Mittlerweile wurden zusätzliche Mülleimer aufgestellt.

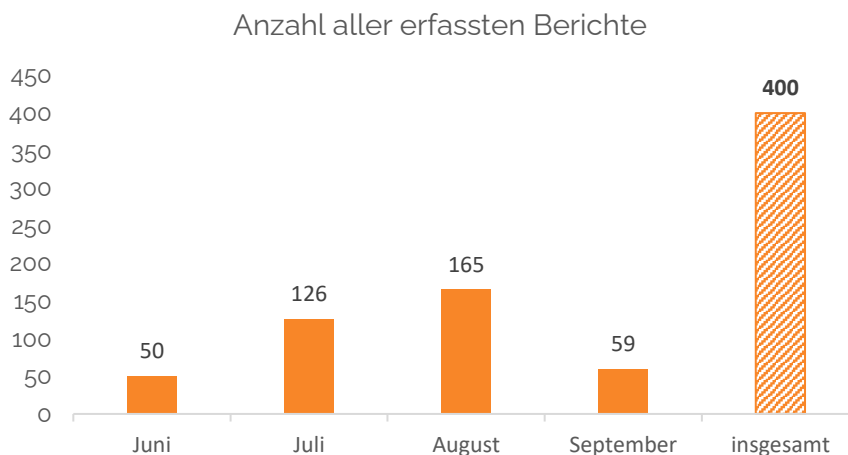
Während der Einsatztage wurden außerdem zwei Fälle von **Diebstahl** sowie zwei Fälle von **Beleidigung oder Diskriminierung** gemeldet. In keinem dieser vier Fälle wollten die betroffenen Personen eine Anzeige erstatten. Die beiden Diskriminierungsfälle wurden jedoch **dem Berliner Register gemeldet**. Zudem ereignete sich ein Zwischenfall mit einer Störperson, und dem Team wurden fünf **Fundsachen** übergeben.

In der folgenden Tabelle wird die Anzahl der erfassten Berichte pro Kategorie und Monat dargestellt. Wie bereits erwähnt ist die Kategorie „Hilfe/Informationen“ am meisten vertreten, insgesamt 373-mal. Mit großem Abstand folgen die Kategorien „Fundsache“,

„Erste Hilfe geleistet“, „Streit/Konflikt“ und „Rettungskräfte/Krankenwagen“. Am wenigsten vertreten ist die Kategorie ‚Störer*in‘, mit nur einem Fall.

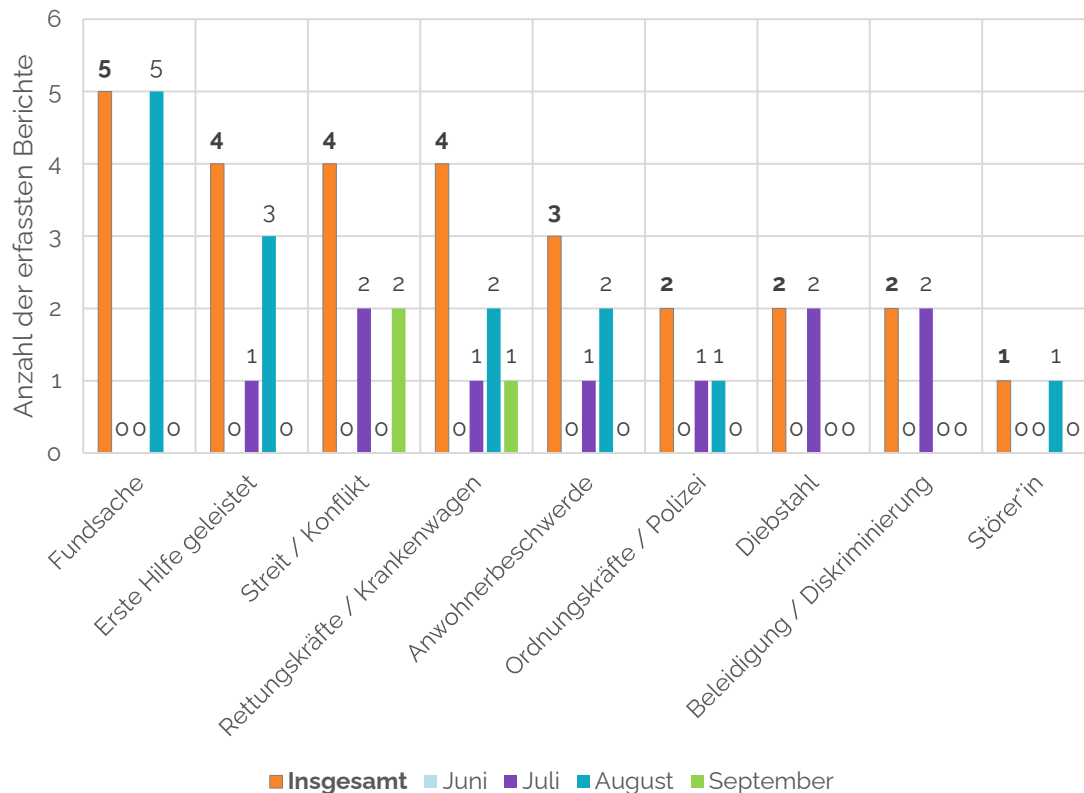
| Anzahl der erfassten Berichte | | | | | |
|--------------------------------|-----------|------------|------------|-----------|------------|
| Ereignisart | Juni | Juli | August | September | insgesamt |
| Hilfe/Informationen | 50 | 116 | 151 | 56 | 373 |
| Fundsache | 0 | 0 | 5 | 0 | 5 |
| Erste Hilfe geleistet | 0 | 1 | 3 | 0 | 4 |
| Streit / Konflikt | 0 | 2 | 0 | 2 | 4 |
| Rettungskräfte / Krankenwagen | 0 | 1 | 2 | 1 | 4 |
| Anwohnerbeschwerde | 0 | 1 | 2 | 0 | 3 |
| Ordnungskräfte / Polizei | 0 | 1 | 1 | 0 | 2 |
| Diebstahl | 0 | 2 | 0 | 0 | 2 |
| Beleidigung / Diskriminierung | 0 | 2 | 0 | 0 | 2 |
| Störer*in | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 |
| Anzahl Berichte / Monat | 50 | 126 | 165 | 59 | 400 |

In der folgenden Grafik ist die Anzahl der insgesamt verfassten Berichte pro Monat dargestellt. Dabei ist zu beachten, dass die Einsatztage im Juni und September nicht den gesamten Monat abgedeckt haben.



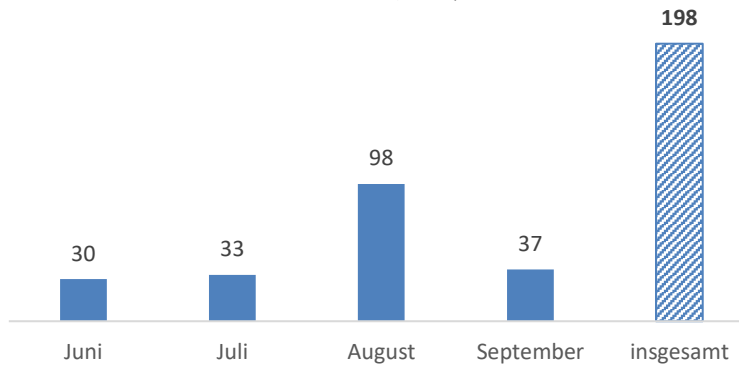
Die folgende Grafik zeigt, analog zur Tabelle, die Anzahl der Berichte pro Kategorie und Monat, jedoch ohne die Kategorie ‚Hilfe/Informationen‘, da diese im Anschluss gesondert betrachtet wird.

Berichte pro Kategorie
(ohne Kategorie "Hilfe/Informationen")



In der Kategorie „Hilfe/Informationen“ wurden insgesamt 373 Berichte erfasst. In diesen Berichten wurden **198 Personen** dokumentiert, die **konkrete Unterstützung** erhalten haben. Diese bezieht sich unter anderem auf das Ausgeben von Wasserflaschen, Traubenzucker, Elektrolyten, Notfallsnacks, usw., wenn sich Personen in schlechter Verfassung befanden. Außerdem umfasst dies die Ausgabe von Menstruationsprodukten sowie Informationsflyern zu Themen wie „Gewalt gegen Frauen“ oder „Safer Use“ beim Drogenkonsum. Auch das Verteilen von Taschenaschenbechern zur **Vermeidung von Vermüllung** im Park zählt zu dieser konkreten Hilfe. Die folgende Grafik zeigt, dass der August der Monat mit der meisten geleisteten konkreten Hilfe war.

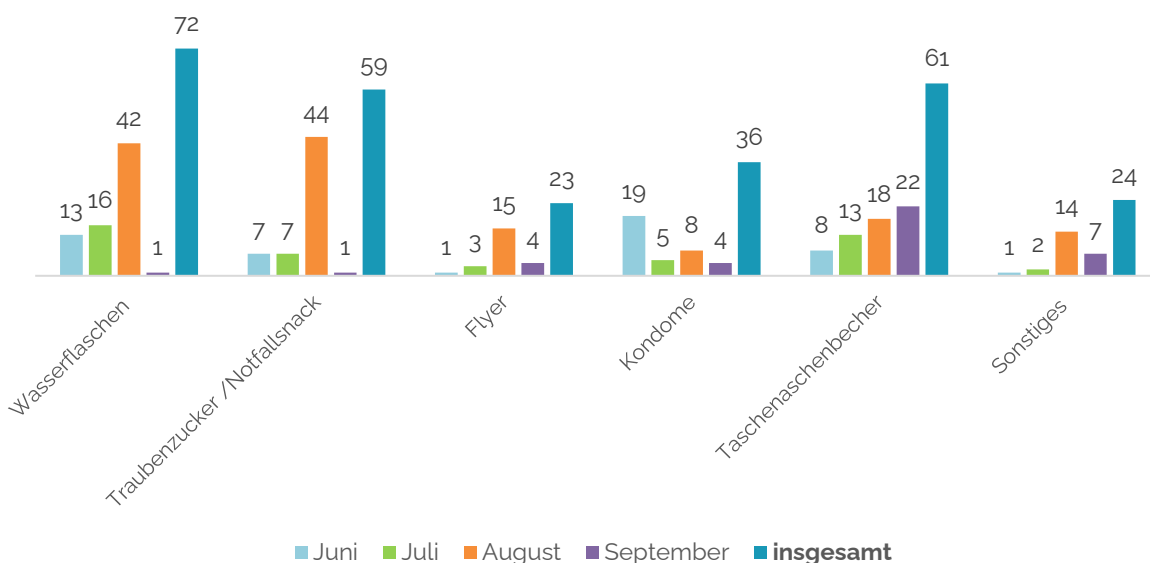
Anzahl der Personen, die konkrete Hilfe erhalten haben (innerhalb der Kategorie "Hilfe/Information")



Durch das Aushändigen von 72 Wasserflaschen, 59 Traubenzucker- bzw. Notfallsnacks, 23 gezielt ausgehändigten Flyern, 36 Kondomen und 61 Taschenaschenbechern konnten insgesamt 198 Personen direkt unterstützt werden. Zusätzlich, nicht in dieser Statistik erfasst, wurden 401 Kontaktkarten verteilt, ergänzend zu Flyern, die die Handynummer des Awareness-Teams sowie die Einsatzzeiten enthielten.

Auch ist es wichtig zu betonen, dass das Awareness-Team stets aktiv Müll im Park ansprach. Wenn das Team Personen oder Gruppen beobachtete, die Müll hinterließen oder verstreuten, wurden sie darauf hingewiesen und es wurden Mülltüten (vom Senat zur Verfügung gestellt) verteilt. Alle angesprochenen Personen reagierten positiv auf die Bitte, den Park sauber zu halten.

Konkrete Hilfe innerhalb der Kategorie "Hilfe/Informationen"



Die Kategorie „Sonstiges“ ist besonders bedeutsam, wie das folgende Beispiel veranschaulicht. Das Awareness-Team bot einem jungen Mann, der vom **Stalking** betroffen war, an, ihn bei der Anzeigenerstattung bei der Polizei zu unterstützen und zu begleiten. Zusätzlich wurden ihm konkrete Informationen über den Verein „Weißer Ring“ weitergeleitet. Auch sind in dieser Kategorie zwei Fälle erfasst, bei denen Personen geholfen werden konnte, ihre **verlorenen Handys wiederzufinden**. Zudem rief das Awareness-Team an zwei verschiedenen Einsatztagen jeweils ein **Taxi** für zwei stark alkoholisierten Männer und half ihnen, sicher ins Auto einzusteigen.

An mehreren Einsatztagen unterstützte das Team vier Touristen, indem es ihre **Handys auflud**, damit sie sich wieder mit dem Rest ihrer jeweiligen Gruppe treffen konnten. Anfang September fand das Team einen intakten **EpiPen** auf der Liegewiese – ein Notfallgerät zur Behandlung von schweren allergischen Reaktionen. Nach einer gezielten Suche konnte der Besitzer ausfindig gemacht werden, der sich sehr erfreut und dankbar zeigte.

Unter „Hilfe/Informationen“ wird jedoch nicht nur diese Art der konkreten Unterstützung erfasst, sondern auch **präventive Gespräche** zu Themen wie verantwortungsbewusster Alkoholkonsum, Safer Use sowie das Einschreiten und Unterbinden möglicher Situationen von sexueller Belästigung.

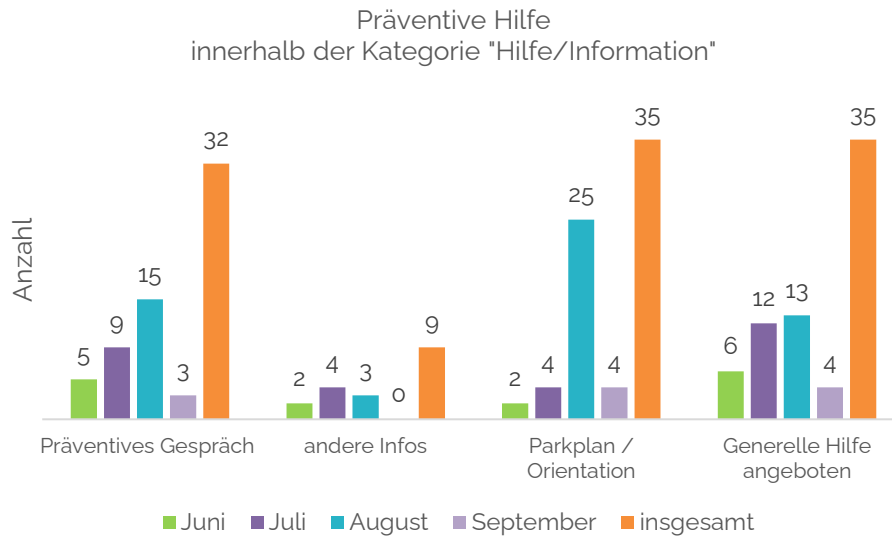
Insgesamt wurden während der Einsatztage 32 präventive Gespräche mit verschiedenen Gruppen, überwiegend Minderjährigen oder jungen Erwachsenen, zum Thema **verantwortungsvoller Alkoholkonsum** geführt.

Es wurde insgesamt 35-mal Hilfe angeboten, wobei dies Personen betrifft, die sich **psychisch oder physisch unwohl fühlten**. In zwei Fällen interpretierte das Awareness-Team die Körpersprache der betroffenen Personen als **mögliche Anzeichen von sexueller Belästigung** und intervenierte durch direkte Ansprache, um die Situationen zu entschärfen. Dies vermittelte den Personen, dass sie im Mauerpark nicht allein sind und immer eine Ansprechperson zur Verfügung steht, sowie dass der öffentliche Raum im Park beobachtet wird.

In einem Fall, bei dem ein Streit zwischen einem Mann und einer Frau beobachtet wurde, könnte es sich um häusliche Gewalt gehandelt haben. Das Awareness-Team bot beiden Personen mehrfach Unterstützung an, was jedoch von beiden abgelehnt wurde. Weder ein Hilfezeichen noch ein Codewort wurden ausgesprochen oder angedeutet.

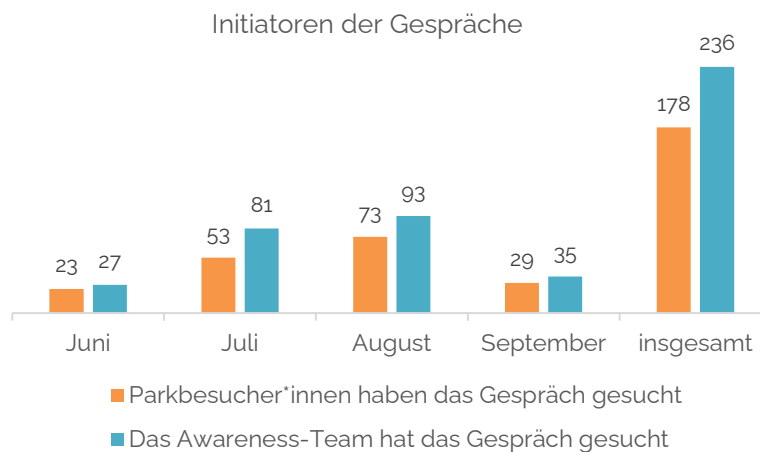
Zusätzlich wurde Personen, die **aufgrund möglichen Drogenkonsums verwirrt und desorientiert wirkten**, Hilfe angeboten, um sich **zu beruhigen und sicher nach Hause zu gelangen**. Neben diesen Situationen wurde auch **Unterstützung bei der Orientierung im Park** sowie in der Umgebung gegeben und **Informationen, beispielsweise zum Grillsystem**

im Mauerpark, bereitgestellt.



Initiatoren der Gespräche

Insgesamt hat das Awareness-Team 236-mal das Gespräch gesucht, während die Parkbesucher*innen 178-mal die Initiative ergriffen haben. Diese Zahlen verdeutlichen die **aktive Rolle** des Teams bei der Ansprache und Unterstützung der Parkbesucher*innen sowie die Bereitschaft der Besucher*innen, selbst auf das Team zuzugehen.



Direktes Feedback

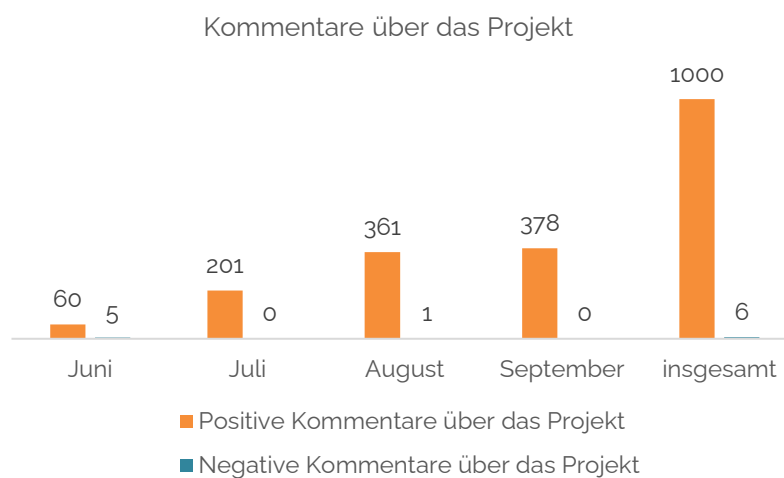
Insgesamt hat das Awareness-Team während der Einsatzzeiten überwiegend positive Rückmeldungen von den Parkbesucher*innen erhalten. Es wurden **1000 positive Kommentare** verzeichnet, während nur **sechs negative Kommentare** geäußert wurden.

Einer der negativen Kommentare wurde nicht direkt vor Ort, sondern telefonisch übermittelt: Der Beschwerdeführer wohnte in Bayern, hatte über das Projekt im Fernsehen

erfahren und hielt es für eine Steuerverschwendung. Er äußerte außerdem die Kritik, dass Bayern zu viele Steuergelder an Berlin abgeben würde.

Die übrigen negativen Kommentare kamen von männlich gelesenen Personen, die die Arbeit des Awareness-Teams belächelten und angaben, sie könnten „alleine auf ihre Frauen aufpassen“. Auffällig war hingegen, dass gerade Frauen aus dieser Gruppe großes Interesse am Projekt zeigten. Sie betonten dessen Wichtigkeit, bedankten sich ausdrücklich beim Team und äußerten sich positiv über die Initiative.

Die Mehrheit der Parknutzer*innen, insbesondere Jugendliche, junge Erwachsene und weiblich gelesene Personen, zeigte sich erfreut über die Initiative.



Kommunikation

Insgesamt wurden Gespräche mit Personen aus verschiedenen Ländern, Regionen und Kontinenten geführt. Vertreten waren dabei: Deutschland, Polen, Russland, Ukraine, Marokko, Libanon, Argentinien, Sudan, Eritrea, Vietnam, Italien, Nicaragua, USA, arabisch- und persischsprachige Gebiete, ein kurdisches Gebiet in der Türkei, ein westafrikanisches Land, Lateinamerika und Afrika. Das divers aufgestellte Awareness-Team verständigte sich in den folgenden Sprachen: Deutsch, Arabisch, Englisch, Persisch, Spanisch und Französisch. Diese vielseitigen sprachlichen Fähigkeiten ermöglichten es dem Team, auch in Situationen zu intervenieren, in denen weder Deutsch noch Englisch als Kommunikationssprache ausreichten. Es ist zu erwähnen, dass nicht alle Personen, mit denen ein Gespräch geführt wurde, nach ihrem Herkunftsland gefragt wurden bzw. nicht alle bereit waren, diese persönlichen Informationen zu teilen.

Ausgewählte Einblicke

In diesem Abschnitt werden drei unterschiedliche Fälle vorgestellt. Diese Fallbeispiele sollen **einen Einblick in die Herausforderungen und Erfolge des Awareness-Teams geben und die Vielfalt der Situationen verdeutlichen**, mit denen das Team im Mauerpark konfrontiert war.

Fallbeispiel 1 – Kategorie „Hilfe/Informationen“

Das Awareness-Team wurde auf eine Situation aufmerksam, bei der drei etwa 16-jährige Mädchen auf einer niedrigen Mauer saßen, während ein etwa 50-jähriger Mann mit einem großen Hund vor ihnen stand. Der Mann wirkte dominant, und die Mädchen schienen sich unwohl zu fühlen, was durch ihre Körpersprache deutlich wurde. Es bestand die Möglichkeit, dass es sich um einen Fall von (sexueller) Belästigung handelte.

Das Team intervenierte, indem es sich vorstellte und die Situation durchbrach. Dies signalisierte den Mädchen, dass sie nicht allein sind und nun eine Kontaktnummer für den Notfall zur Verfügung haben. Gleichzeitig setzte es ein Zeichen für den Mann, dass der öffentliche Raum im Mauerpark beobachtet wird und keine Person allein ist.

Nachdem das Team die Situation geklärt und allen Beteiligten, einschließlich des Mannes, Visitenkarten überreicht hatte, verließ der Mann die Mädchengruppe innerhalb einer Minute. Das Team beobachtete dies aus einer geringeren Entfernung. Die Körpersprache der Mädchen wirkte wieder normal und entspannt.

Fallbeispiel 2 – Kategorie „Krankenwagen/Rettungskräfte“

Ein aufgebrachter Mann suchte den Infopoint des Awareness-Teams auf, nachdem ihm gesagt wurde, dass er dort Hilfe erhalten könnte. Der Mann hatte Schwierigkeiten, sich klar auszudrücken, und berichtete, dass er sich nach dem Verzehr von Essen, das ihm von Fremden auf der Grillfläche angeboten wurde, schlecht fühlte und die Polizei gerufen hatte. Plötzlich übergab er dem Team sein Handy, auf dem die Polizei bereits am Hörer war. Das Team übernahm die Kommunikation mit der Polizei, bot dem Mann eine Sitzgelegenheit an und versuchte, weitere Informationen zu erhalten. Es stellte sich heraus, dass der Mann zuvor freiwillig Drogen konsumiert hatte.

Die Polizei bot an, einen Krankenwagen zu schicken, was der Mann akzeptierte. Während der Wartezeit auf den Krankenwagen betreute das Team den Mann, der

21 von 40

unter Herzrasen litt und sich sehr unwohl fühlte. Zusätzlich holte das Team die persönlichen Gegenstände des Mannes, die er in der Aufregung im Park zurückgelassen hatte. Als der Krankenwagen eintraf, wurde der Mann zunächst zu seinem Wohlbefinden und zur Situation befragt sowie untersucht. Der Mann sagte dem Awareness-Team, dass es ihn nun alleine lassen könne, und bedankte sich.

Fallbeispiel 3 – Kategorie „Hilfe/Informationen“

Ein junger Mann wandte sich an das Awareness-Team und berichtete von seiner aktuellen Situation. Eine halbe Stunde zuvor hatte sich das Team bereits seiner Freundesgruppe vorgestellt. Der Mann erklärte, dass er Angst habe, insbesondere im öffentlichen Raum, da er von einem Ex-Partner gestalkt werde. Er erhielt Fotos von Orten, die er kürzlich besucht hatte, und wusste nicht, wie der Stalker seine Standorte herausfinden konnte.

Das Awareness-Team beruhigte den Mann und erklärte ihm, wie er die Ortungsdienste auf seinem Handy deaktivieren konnte. Zudem empfahl es ihm, alle Passwörter seiner Konten (E-Mail, soziale Medien usw.) zu ändern. Das Team bot dem Mann Unterstützung bei der Anzeigeerstattung bei der Polizei an und übergab ihm Kontaktinformationen des Vereins „Weißer Ring“. Dem Mann wurde geraten, Beweisdokumentationen über die App des Weißen Rings zu sammeln. Er zog es vor, zunächst Kontakt mit dem Verein aufzunehmen und sich später bei der Polizei zu melden. Abschließend gab das Team dem Mann zusätzliche Tipps zum Schutz.

Zusätzliche Aktion: Feminist Picknick

Am 6. Juli veranstaltete das Parkmanagement von think SI³ gemeinsam mit dem „Feminist Park Collective“ und „The Gendered City“ ein **Feminist Picknick** im Mauerpark. Im Mittelpunkt des Events stand die Frage, warum Parks so wichtig sind, wie unterschiedliche Menschengruppen sie nutzen und wie FLINTA*-Personen (Frauen, Lesben, intersexuelle, nicht-binäre, trans, agender Personen sowie weitere Geschlechtsidentitäten, die von patriarchalen Strukturen betroffen sind) Parks wahrnehmen

In einem offenen Austausch wurden spannende Fragen gestellt und aus verschiedenen Perspektiven diskutiert. Anhand lokaler Beispiele wurde verdeutlicht, wie komplex dieses Thema ist und wie wichtig es ist, Perspektiven zu wechseln, um gerechte Lösungen zu finden. Das Ziel: Urbane Räume so zu gestalten, dass sich alle sicher, frei und wohlfühlen können.

Während des Events wurde auch das Konzept des Awareness-Teams im Mauerpark vorgestellt und diskutiert. Diese Initiative fand großen Zuspruch bei den Teilnehmenden. Viele kannten das Awareness-Konzept bereits aus der Party- und Festivalzene und berichteten von positiven Erfahrungen mit ähnlichen Teams an anderen Orten.

Das Picknick bot eine inspirierende Plattform, um die Bedeutung von Gerechtigkeit und Sicherheit in öffentlichen Räumen zu thematisieren und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.



6. Medienpräsenz

Für das effektive Funktionieren des Awareness-Teams ist es von entscheidender Bedeutung, dass die anwesenden Personen über die Existenz des Teams informiert sind. Um das Bewusstsein unter den Parkbesucher*innen zu fördern, wurden mehrere Presseanfragen aus den Bereichen Zeitung, Film und Radio angenommen. Da es sich um ein sensibles Thema handelt, mussten die Medien jedoch mit gewissen Einschränkungen arbeiten.

In der folgenden Tabelle ist die Medienpräsenz während des Projektzeitraums in diesem Jahr dargestellt. **Besonders nach dem Radiointerview und der Radioreportage sowie nach der Fernsehreportage durch rbb24 wurde das Team im Park angesprochen.** Dies verdeutlicht, dass die Medienberichterstattung erfolgreich die Parkbesucher*innen erreicht hat.

Die Filmreportage wurde auch in einer verkürzten Version auf Instagram und X veröffentlicht, wobei das Video bis zu 117.000 Aufrufe erreichte. **Die Kommentare waren überwiegend positiv**, obwohl auch negative, darunter rassistische, geäußert wurden. Diese negativen Kommentare richteten sich jedoch nicht direkt gegen das Team, sondern eher gegen die Politik. Einige Personen äußerten, dass für die Fälle, mit denen sich das Awareness-Team beschäftigt, die Polizei zuständig sei. Andere Nutzer*innen wiesen darauf hin, dass Awareness-Teams andere Aufgabenbereiche abdecken und ihre Vorgehensweise von der der Polizei abweicht. Zudem bezeichneten einige die Initiative als Teil einer „Pflasterpolitik“ und kritisierten, dass die Probleme grundlegend angegangen werden müssten, während andere meinten, dass dies parallel geschehen könne. Insgesamt überwogen jedoch die positiven Kommentare von Personen, die sich für die Initiative bedankten oder Situationen schilderten, in denen sie sich ein Awareness-Team gewünscht hätten.

Ein Nutzer kommentierte beispielsweise, dass er sich gewünscht hätte, es hätte eine solche Initiative bereits vor sieben Jahren gegeben, als er und sein Freund aufgrund eines Kusses mit physischer Gewalt bedroht wurden. Eine andere Person äußerte, dass ein Awareness-Team (bzw. dessen Mitglieder) vermutlich eher angesprochen würde als die Polizei, wenn Hilfe benötigt wird. Ein weiterer Kommentar betonte, dass Streetworker, Sozialarbeiter*innen oder Awareness-Teams an solchen Orten deutlich effektiver seien als die Polizei. Letzterer Kommentar erhielt mit Abstand die meisten Likes (172) unter dem Instagram-Reel von rbb24.

Medienpräsenz in der taz und in der Berliner Zeitung



| Medienpräsenz Awareness-Team Mauerpark 2024 | | | | | | |
|---|------------------------------------|---|--|--------------------|----------------|-------------------|
| Datum | Zeitung/Sender | Titel | veröffentlichtes Medium | Anzahl "views" | Anzahl "likes" | Anzahl Kommentare |
| 12.07.2024 | Bezirksamt Pankow | Offizielle Pressemitteilung: Awareness-Team im Mauerpark ab sofort freitags und samstags im Einsatz | Berlin / Bezirksamt Pankow (Website) | / | / | / |
| 18.07.2024 | Grün Berlin | Offizielle Pressemitteilung: Pilotphase Awareness-Team im Mauerpark wird verlängert | Grün Berlin (Website) | / | / | / |
| 18.07.2024 | Berliner Woche | Awareness-Team am Wochenende im Mauerpark | Berliner Woche (Website) | / | / | / |
| 20.07.2024 | Tagesspiegel | Als Reaktion auf Gewalt-Anstieg. Berliner Mauerpark bekommt eigene Nacht-Notrufnummer | Tagesspiegel (Website) | / | / | / |
| 21.07.2024 | Berliner Zeitung | Kriminalität im Mauerpark: Jetzt mit Awareness-Team und Notfallnummer für Besucher | Berliner Zeitung (Website) | / | / | / |
| 21.07.2024 | Berliner Kurier | Immer mehr Gewalt! Berliner Mauerpark hat jetzt eine eigene Not-Nummer | Berliner Kurier (Website) | / | / | / |
| 21.07.2024 | rbb24 | Sendung NachtSicht: Awareness-Team im Mauerpark | rbb (Website) | / | / | / |
| 21.07.2024 | | Awareness-Team im Mauerpark | ARD-Mediathek | / | / | / |
| 22.07.2024 | | Kriminalitäts-Hotspot - Awareness-Team unterwegs im Mauerpark | Instagram: rbb24 | 117.000 | 2.743 | 95 |
| 22.07.2024 | | Awareness-Team im Mauerpark | X: rbb24 | 90.765 | 225 | / |
| | | | | (Stand 05.09.2024) | | |
| 09.08.2024 | rbb 88.8 | Radio Reportage über das Awareness-Team im Mauerpark | rbb 88.8 (Radio) | / | / | / |
| 09.08.2024 | rbb 88.8 | Radio Interview | rbb 88.8 (Radio) | / | / | / |
| 13.08.2024 | taz | Unterwegs mit dem A-Team | taz (Website) | / | / | / |
| 16.08.2024 | Berliner Zeitung | Awareness-Team im Mauerpark eingesetzt: „Sie haben mir meine Schuhe und mein T-Shirt abgenommen“ | Berliner Zeitung (Website + gedrucktes Format) | / | / | / |
| 19.08.2024 | ZDF | Unterwegs mit dem Awareness-Team | ZDF heute (Website) | / | / | / |
| 19.08.2024 | | Awareness-Team soll Gewalt verhindern | Instagram: zdfheute | 1 Mio. | 22.644 | 722 |
| | | | | (Stand 05.09.2024) | | |
| 27.08.2024 | ARD | Sendung: Volle Kanne | ARD-Mediathek | / | / | / |
| 09.09.2024 | Deutsche Welle | Awareness team at Berlin Mauerpark | Instagram: dw_stories | 3308 | 71 | 5 |
| | | | | (Stand 03.11.2024) | | |
| 20.09.2024 | Quartiersmanagement Brunnenviertel | Awareness-Team im Mauerpark: Prävention und Hilfe | Quartiersmanagement Brunnenviertel (Website) | / | / | / |

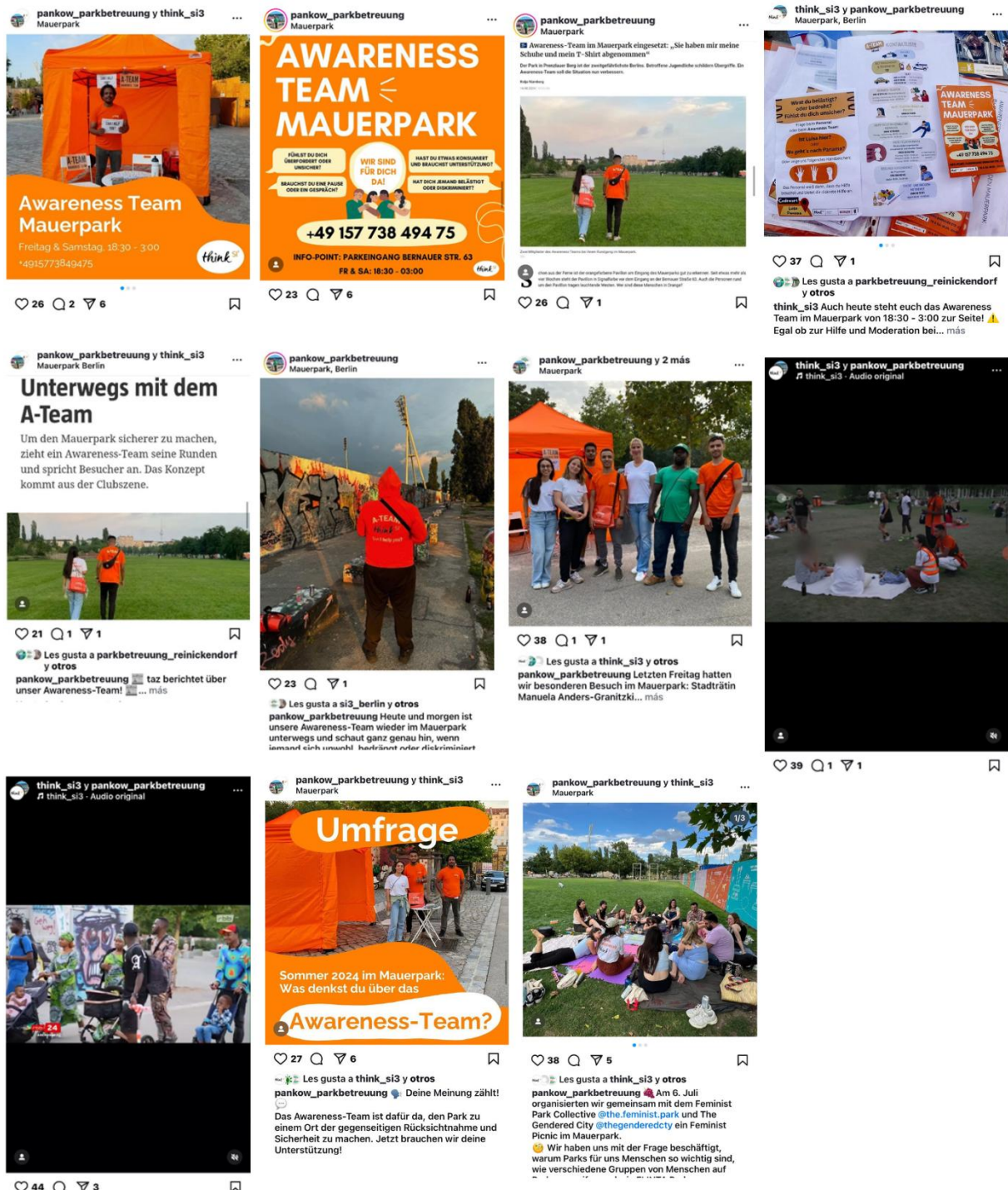
Medienpräsenz beim rbb24 auf X und Instagram



Instagram

Zusätzlich zu den aufgeführten Medien wurden auf dem Instagram-Kanal „pankow_parkbetreuung“ insgesamt zehn Publikationen über das Awareness-Team veröffentlicht. Diese Posts erhielten zwischen 23 und 46 Reaktionen. Auch wurde ein Post über das Feminist Picnic erstellt. Die Beiträge trugen zur Sichtbarkeit und Wahrnehmung des Projekts bei.

Publikationen bei Instagram über den Kanal “pankow_parkbetreuung”



7. Umfrage

Im Rahmen des Awareness-Team-Projekts im Mauerpark wurde eine anonyme Umfrage durchgeführt, um Rückmeldungen und Meinungen der Parkbesucher*innen einzuholen. Ziel der Befragung war es, die Wahrnehmung des Projekts zu evaluieren, den Unterstützungsbedarf zu ermitteln und mögliche Verbesserungsansätze zu identifizieren.

Die Umfrage startete am vorletzten Wochenende der Projektlaufzeit und war insgesamt 57 Tage lang online zugänglich. Sie wurde in sechs Sprachen angeboten: Deutsch, Englisch, Arabisch, Französisch, Spanisch und Türkisch. Allerdings erfolgten die Antworten lediglich in drei Sprachen: einmal auf Arabisch, sechsmal auf Englisch und 53-mal auf Deutsch.

Am vorletzten und letzten Einsatzwochenende bat das Awareness-Team die Parknutzer*innen gezielt an, um sie zur Teilnahme an der Umfrage zu ermutigen. Aufgrund der wetterbedingten geringeren Frequentierung des Parks konnten jedoch nur wenige zusätzliche Antworten eingeholt werden. Um die Reichweite der Umfrage zu erhöhen, wurden im Anschluss Flyer mit einem QR-Code an strategischen Punkten im Park ausgehängt. Insgesamt nahmen 60 Personen an der Umfrage teil.

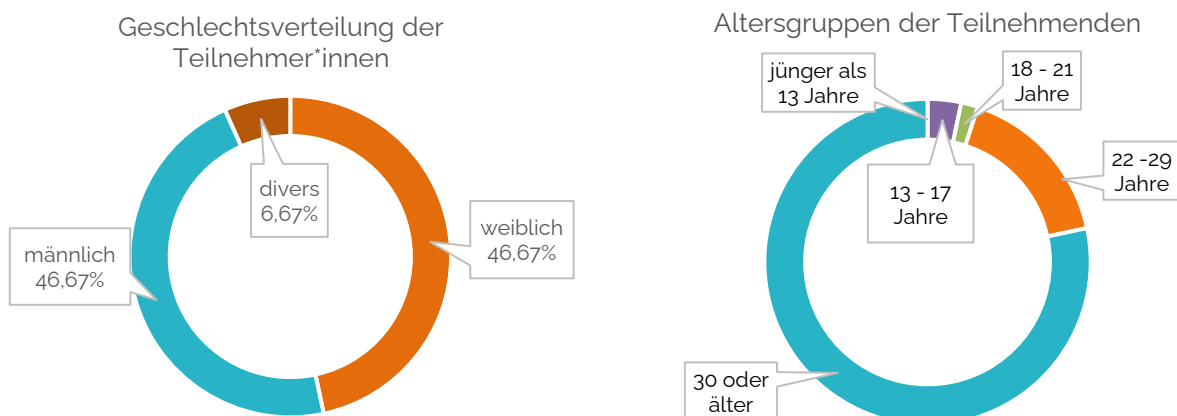


Die Umfrage bestand aus 21 Fragen, die sowohl geschlossene als auch offene Antwortmöglichkeiten umfassten. Die Themenbereiche deckten eine breite Palette an Aspekten ab, um umfassendes Feedback zu erhalten. Darunter wurden Demografische Informationen abgefragt wie Geschlecht, Altersgruppe, Wohnortnähe und gesprochene Sprachen. Diese Daten dienen dazu, die Diversität der Zielgruppe und deren Bezug zum Mauerpark besser zu verstehen. Auch wurden Bekanntheit und Wahrnehmung des Awareness-Teams („Kannst du das Awareness-Konzept schon?“ oder „Hast du das Awareness-Team im Mauerpark wahrgenommen?“) Sicherheitsgefühl und Konflikte („Hat die

Anwesenheit des Awareness-Teams dein Sicherheitsgefühl im Park verbessert?" und „Gibt es Orte hier im Park, an denen du dich unsicher fühlst? Falls ja, wo und warum?“). Ebenfalls wurden Fragen zum persönlichen Nutzungsverhalten sowie Gewohnheiten im Park („Wie oft besuchst du den Mauerpark?“ und „Wozu besuchst du den Mauerpark?“, „Konsumierst du während deines Aufenthalts im Park Alkohol/Drogen?“) gefragt. Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge wurden auch abgefragt.

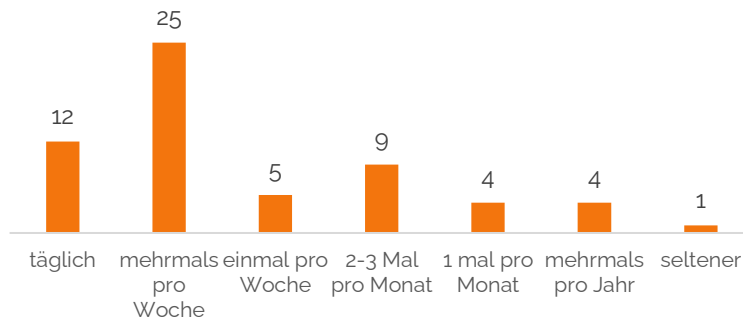
Teilnehmer*innenprofil

Hinsichtlich der Geschlechterverteilung ordneten sich 47 % der Teilnehmenden dem männlichen und 47 % dem weiblichen Geschlecht zu. 7 % der Befragten gaben an, einem anderen Geschlecht anzugehören. Bezüglich des Alters ergab sich folgende Verteilung: 5 % der Teilnehmenden waren zwischen 13 und 17 Jahre alt, 5 % gehörten der Altersgruppe 18-21 Jahre an, 25 % waren zwischen 22 und 29 Jahre alt und der größte Anteil von 65 % war 30 Jahre oder älter. Keine*r der Befragten aus der Altersgruppe „jünger als 13 Jahre“ nahm an der Umfrage teil.



Ein Großteil der Befragten, nämlich 73,3 %, gab an, in unmittelbarer Nähe des Mauerparks zu wohnen (maximal 15 Minuten zu Fuß oder 5 Minuten mit dem Fahrrad). Die übrigen 26,7 % kamen von weiter entfernten Wohnorten. Dies lässt sich mit der Häufigkeit in der die Teilnehmer*innen den Mauerpark besuchen in Verbindung bringen. 20 % der Befragten gaben an, den Park täglich zu besuchen. 41,7 % besuchen den Park mehrmals pro Woche, 8,3 % einmal pro Woche, und 15 % 2 bis 3 Mal pro Monat. 6,7 % kommen nur einmal im Monat, während 6,7 % den Park nur mehrmals im Jahr besuchen und 1,7 % seltener dort anzutreffen sind.

Besuchshäufigkeit der Teilnehmer*innen

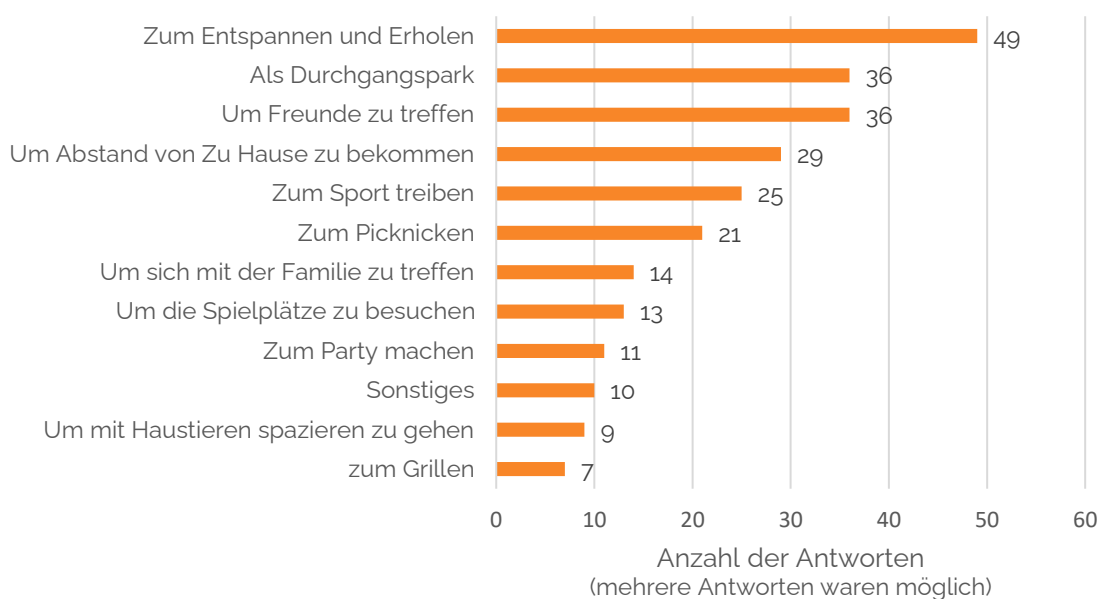


Wie die folgende Grafik verdeutlicht, gaben die meisten Besucher*innen auf die Frage „Wozu besuchst du den Mauerpark?“ an, dass sie den Park **zum Entspannen und Erholen** aufsuchen (49 von 60 Personen). An zweiter Stelle standen die Nutzungsgründe „Als **Durchgangspark**“ und „**Um Freunde zu treffen**“.

Fast die Hälfte der Befragten besucht den Mauerpark, um **Abstand von zu Hause zu gewinnen**. Darüber hinaus nutzen 25 von 60 Personen den Park, um Sport zu treiben, während 14 Personen ihn als Treffpunkt für Familienzusammenkünfte angeben. 13 Personen besuchen die Spielplätze, und elf Personen kommen in den Park, um zu **feiern**.

Neun der Befragten gaben an, den Park für Spaziergänge mit ihren Haustieren zu nutzen, und sieben Personen nannten das Grillen als Grund für ihren Besuch. Zehn Personen wählten „Sonstiges“ und gaben an, den Park aus anderen, in der Umfrage nicht aufgeführten Gründen aufzusuchen.

Nutzungsgründe für den Besuch des Mauerparks



17 % der Befragten gaben an, während ihres Aufenthalts im Mauerpark regelmäßig Alkohol oder Drogen zu konsumieren. Weitere 35 % konsumieren Alkohol oder Drogen gelegentlich, wenn sie sich im Park aufhalten.

Die Befragten sprechen eine Vielzahl von Sprachen, darunter Deutsch, Englisch, Arabisch, Neuhebräisch, Schwedisch, Französisch, Niederländisch, Russisch, Polnisch, Italienisch, Serbisch, Kroatisch, Bosnisch, Spanisch und Griechisch.

Ergebnisse zur Bekanntheit und Wahrnehmung

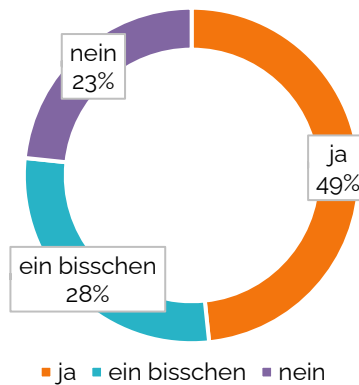
Eine der zentralen Fragen der Umfrage war, ob die Besucher*innen das Konzept eines Awareness-Teams bereits kannten. Die Mehrheit der Teilnehmenden (58%) bestätigte dies und gab an, ähnliche Teams bereits von Festivals, Clubs oder anderen Veranstaltungen zu kennen. 42% der Teilnehmenden, kannte das Awareness-Konzept noch nicht.

Darüber hinaus wurde untersucht, ob das Awareness-Team im Mauerpark wahrgenommen wurde. **53,3 % der Befragten berichtete, das Team während seines Einsatzes gesehen oder von dessen Aktivität gehört zu haben.** 28,3 % der Teilnehmer*innen waren zu den Zeiten des Einsatzes des Awareness-Teams nicht im Park und konnten daher keine Wahrnehmung bestätigen. 18,3 % der Befragten gaben an, das Team nicht wahrgenommen zu haben.

Sicherheitsgefühl und Unterstützung

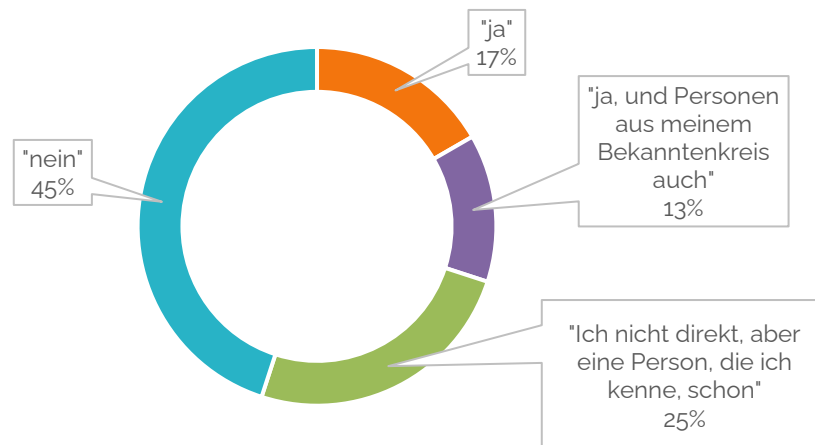
Das Sicherheitsgefühl der Besucher*innen im Park war ein zentrales Thema der Umfrage. 60% Teilnehmer*innen an, sich nur bei Tageslicht sicher zu fühlen. 3% der Befragten gaben an sich auch bei Tageslicht unsicher zu fühlen. Diese Ergebnisse sind nicht ungewöhnlich, da Menschen generell dazu neigen, sich in dunklen Umgebungen unsicherer zu fühlen. Vergleichbare Trends konnten auch in Umfragen zu anderen Parks beobachtet werden. 48,3% der Befragten bestätigten, dass die Anwesenheit des Awareness-Teams ihr Gefühl von Sicherheit im Park gestärkt habe. 28,3% der Teilnehmenden gaben an, dass sich ihr Sicherheitsgefühl in diesem Falle ein bisschen verbessern würde.

Verstärkung des Sicherheitsgefühls durch die Anwesenheit eines Awareness-Teams



55% der Befragten berichteten von spezifischen Situationen, in denen sie und/oder Bekannte von Ihnen sich durch ein Awareness-Team unterstützt gefühlt hätten oder sich Unterstützung gewünscht hätten.

Existenz unangenehmer Situationen, in denen Befragte Unterstützung durch ein Awareness-Team wünschten



Auf die Frage an welchen Orten sich die Befragten unsicher fühlen, wurden wiederholt der Bereich am Sonnenhügel, an der Mauer zum Stadion, am Eingang an der Bernauer Straße, am Birkenwäldchen und generell in dunklen Bereichen genannt.

Die Befragten gaben unterschiedliche Meinungen zum Thema „Konflikte zwischen unterschiedlichen Nutzergruppen“ an. Einige meinten es gäbe keine oder nur selten Konflikte zwischen unterschiedlichen Nutzergruppen. Andere gaben Diskriminierungsfälle und Übergriffe auf einzelne Personen durch Jugendgruppen oder ältere Männer an. Auch wurden Nutzungskonflikte zwischen Personen, die zum Entspannen in den Park gehen und denen die feiern wollen. Auch gab es Angaben zu größeren Streitigkeiten unter Eltern auf den Spielplätzen wegen unterschiedlicher Erziehungsstilen. Hundehalter und Drogendealer wurden ebenfalls genannt.

Als Maßnahmen, wie man das Sicherheitsgefühl stärken könnte, gaben die meisten Personen eine bessere Beleuchtung an. Einige waren der Meinung man sollte Personal wie die Parkläufer oder das Awareness-Team verstärken. Auch gab es den Vorschlag Sozialarbeiter mit einzubeziehen. Andere Personen wiederum sind der Meinung, dass das Ordnungsamt und die Polizei verstärkt vor Ort arbeiten sollen. Mehr gemeinsame Aktivitäten wie Feste, sowie die Bekämpfung des Drogenhandels wurden ebenfalls genannt.

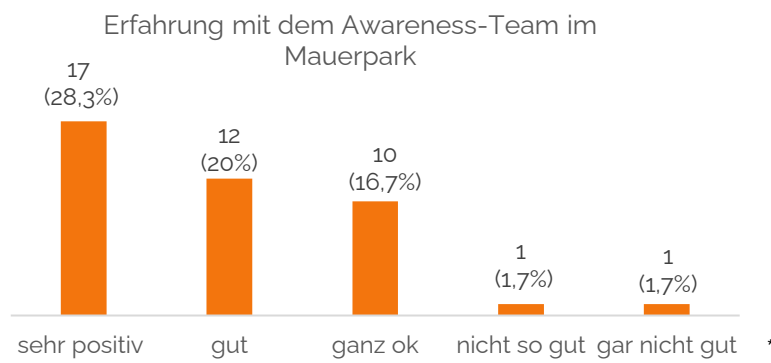
Bewertung und Weiterentwicklung des Projekts

Auf die Frage nach Verbesserungsvorschlägen für das Projekt nannten mehrere Befragte die Ausweitung der Einsatztage auf den Sonntag, da dieser Tag der meistfrequentierte Wochentag sei. Es wurde auch angeregt, die Einsatzzeiten des Teams zu verlängern und das Team auch in den kälteren Monaten vor Ort zu haben. Zudem wurde wiederholt der Wunsch geäußert, mehr Werbung und Sichtbarkeit zu erzeugen. Ein Vorschlag war, dass Mitglieder des Awareness-Teams auch an anderen Parkeingängen präsent sein sollten. Ein weiterer Vorschlag war, den Fokus stärker auf FLINTA-Gruppen (Frauen, Lesben, inter, nicht-binäre, trans und agender Personen) zu legen.

Zwei Befragte äußerten sich kritisch und schlugen vor, das Awareness-Team abzuschaffen, zugunsten einer stärkeren Präsenz von Mitarbeitenden des Ordnungsamts sowie einer erhöhten Polizeipräsenz im Park. Eine der beiden Personen gab an, männlich und 30 Jahre oder älter zu sein, während die andere Person sich als divers identifizierte und ein Alter zwischen 22-28 Jahren angab. Die zuletzt genannte Person äußerte sich allgemein negativ über das Projekt, wobei die Kritik auch beleidigende Aussagen beinhaltete. Allerdings wurden keine konkreten Gründe genannt, die eine gezielte Analyse oder Verbesserungsmaßnahmen ermöglicht hätten.

Beide Befragten nutzen den Park hauptsächlich zur Entspannung, Erholung und zum Sporttreiben. Darüber hinaus gab jeweils eine der Personen an, den Park als Durchgangspark zu nutzen und als Treffpunkt mit Freunden aufzusuchen.

Insgesamt **sprachen sich 90% der Befragten dafür aus, dass das Awareness-Team auch im nächsten Sommer im Mauerpark präsent sein sollte**. 48,3% der Teilnehmenden bewerteten ihre Erfahrungen mit dem Awareness-Team als „sehr positiv“ oder „gut“, während 16,7% angaben, ihre Erfahrung sei „ganz okay“ gewesen. Einige aus dieser Gruppe erklärten, dass sie diese Antwort wählten, weil sie das Team noch nicht ausreichend beurteilen konnten. Lediglich 3,4% der Befragten gaben an, dass ihre Erfahrung mit dem Awareness-Team eher negativ war.



8. Selbstreflexion

Die Arbeit des Awareness-Teams im Mauerpark war geprägt von intensiven, aber auch herausfordernden Erfahrungen. Besonders anspruchsvoll war es für die Mitarbeiter*innen, dass das Team sich aktiv und präventiv bei einer Vielzahl von Personen und Gruppen vorstellen musste. Da das Konzept von Awareness-Teams noch nicht allzu bekannt ist, war es notwendig, den Parknutzer*innen kontinuierlich zu erklären, dass ein solches Team vor Ort ist, welche Aufgaben es hat und wie es Unterstützung bietet. Gleichzeitig empfanden die Teammitglieder es als bereichernd, dass die meisten Personen, insbesondere junge Menschen und FLINTA, sehr positiv auf das Team reagierten.

Eine diverse Zusammensetzung des Teams sorgt dafür, dass unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen berücksichtigt werden, was zu einer sensibleren und inklusiveren Intervention führt. FLINTA*-Personen bringen wertvolle Einsichten in die spezifischen Bedürfnisse und Sicherheitsaspekte dieser Gruppen ein, wodurch das Awareness-Team in der Lage ist, gezielter auf potenzielle Gefährdungen oder problematische Situationen zu reagieren und ein sichereres Umfeld für alle Parkbesucher*innen zu schaffen.

Der Versuch, in diesem Jahr mehr FLINTA-Personen in das Team zu integrieren, stieß auf Schwierigkeiten, vor allem aufgrund der späten Arbeitszeiten und der Sicherheitsbedenken auf dem Nachhauseweg. Trotz dieser Herausforderungen wird die Bedeutung einer diverseren Teamzusammensetzung erkannt, und die Vorteile einer stärkeren Repräsentation von FLINTA-Personen sind bewusst. Zukünftig sollen alternative Modelle in Betracht gezogen werden, um die Sicherheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden, insbesondere von FLINTA-Personen, zu gewährleisten.

Ab Einbruch der Dunkelheit gestaltete sich die unauffällige Beobachtung der Körpersprache der anwesenden Personen, insbesondere auf den unbeleuchteten Liegewiesen, als schwierig. Obwohl das Awareness-Team mit Taschenlampen ausgestattet wurde, kann der Einsatz dieser als störend empfunden werden, insbesondere wenn Personen, die ihren Aufenthalt im Park genießen, plötzlich angestrahlt werden. Dies steht im Widerspruch zum Ziel des Awareness-Teams, eine unaufdringliche und angenehme Atmosphäre zu schaffen.

Eine emotionale Herausforderung und Belastung stellten die Gespräche mit Menschen dar, die von ihren Erfahrungen mit Rassismus, Gewalt, sexueller Belästigung, Vergewaltigungen oder Bedrohungen im öffentlichen Raum berichteten. Einige dieser Vorfälle hatten sich sogar im Mauerpark ereignet. Diese Berichte verdeutlichten die Relevanz des Projekts und motivierten das Team, die eigene Arbeit mit Nachdruck fortzusetzen. Besonders schwierig

war der Umgang mit einem Vorfall, bei dem ein Parkbesucher das Awareness-Team rassistisch beleidigte und mit dem Werfen von Flaschen drohte.

Trotz dieser Herausforderungen hat die positive Resonanz vieler Parkbesucher*innen das Team bestärkt. Besonders die Offenheit und das Vertrauen, das ihnen von den meisten Menschen entgegengebracht wurde, unterstrichen die Bedeutung ihrer Arbeit.

9. Ausblick

Für eine Fortsetzung des Awareness-Team-Projekts im kommenden Jahr wäre es sinnvoll, die Einsätze zeitlich auszudehnen. Ein früherer Start – idealerweise bereits einige Wochen oder Monate vor dem Hochsommer – würde die Möglichkeit bieten, das Team umfassender bekannt zu machen. So könnten die Parkbesucher*innen frühzeitig über die Präsenz des Teams informiert werden und wüssten besser, wie und wann sie Unterstützung suchen können.

Die bisherigen Einsatzzeiten von 18:30 bis 03:00 Uhr an Freitagen und Samstagen haben sich als effektiv und praktikabel erwiesen. Diese Zeiten könnten im kommenden Jahr beibehalten werden. Darüber hinaus könnte geprüft werden, ob das Team künftig auch an Sonntagen eingesetzt werden sollte. Gerade an diesem Tag ist der Park besonders gut besucht, was das Potenzial für präventive und unterstützende Maßnahmen erhöht. Eine entsprechende Anpassung der Einsatzzeiten könnte die Reichweite und Effektivität des Projekts weiter steigern.



Praktische Optimierungsvorschläge

Für das nächste Jahr wäre es sinnvoll, die **Umfrage zur Evaluierung** des Awareness-Teams bereits zu Beginn des Einsatzzeitraums fertigzustellen. Auf diese Weise könnte die Evaluierung parallel und in „Echtzeit“ stattfinden, anstatt sie erst dann durchzuführen, wenn das Wetter kühler wird und die Menschen das Awareness-Team möglicherweise nicht mehr im Gedächtnis haben.

Darüber hinaus wäre es äußerst wichtig, dass die Teammitglieder vor Beginn des nächsten Einsatzes ihren **Erste-Hilfe-Kurs** auffrischen. Dies stellt sicher, dass alle Mitarbeiter*innen im Notfall schnell und kompetent handeln können, was insbesondere in einem öffentlichen Raum wie dem Mauerpark von großer Bedeutung ist.

Im Rahmen des Projekts wurden auch innovative Ansätze zur Verbesserung der Sichtbarkeit und Mobilität des Teams diskutiert. Eine vielversprechende Idee war der Einsatz von **LED-Lichterketten**, wie sie auch das Team des Vorjahres genutzt hat. Diese könnten vor allem in den Abendstunden dazu beitragen, das Awareness-Team noch besser sichtbar zu machen. Dies würde nicht nur die Wahrnehmung durch die Parkbesucher*innen erhöhen, sondern auch das Sicherheitsgefühl sowohl bei den Besucherinnen als auch bei den Teammitgliedern stärken.

Ein weiterer Vorschlag war der Einsatz eines **Lastenfahrrads als mobile Ansprechstation**. Dieses Konzept hätte den Vorteil, dass das Team größere Mengen an Material mitführen könnte und durch die auffällige Präsenz des Fahrrads als Anlaufstelle leichter erkennbar wäre. Allerdings gab es auch Herausforderungen: Das Schieben des Lastenrads über die großen Wiesen des Mauerparks wäre aufgrund potenzieller Rasenbeschädigungen nicht möglich.

Auch technische Schwierigkeiten wurden aufgezeigt, insbesondere in Bezug auf die Stromversorgung. Es stellte sich als problematisch heraus, den Pavillon über längere Zeiträume hinweg zu beleuchten, oder Parkbesucher*innen eine Möglichkeit zum Aufladen ihrer Mobiltelefone anzubieten. Für zukünftige Einsätze wäre es hilfreich, eine feste Stromquelle zu haben, etwa durch den Einsatz einer Kabeltrommel.

Zur Unterstützung der Arbeitsorganisation im Team könnte ein speziell ausgestatteter **Rucksack mit Fächern** (z. B. nach dem Vorbild von Kamera- oder Erste-Hilfe-Rucksäcken) beitragen, sodass benötigte Materialien schneller griffbereit sind. Zudem könnten technische Hilfsmittel, wie Notruf-Apps auf den Diensthandys, installiert werden, um Betroffenen eine alternative Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu bieten.

Für das kommende Jahr könnte die **SafeNow-App** als unterstützendes Werkzeug für das Awareness-Team in Betracht gezogen werden. Die App stellt eine einfache und effektive Möglichkeit dar, bei Bedarf diskret Hilfe anzufordern oder Unterstützung zu organisieren. Mit nur wenigen Klicks kann ein Alarm ausgelöst werden, der inklusive der Standortdaten direkt an ein definiertes Sicherheitsteam (z. B. das Awareness-Team oder gegebenenfalls die Polizei) gesendet wird, wodurch eine schnelle Reaktion ermöglicht wird. Die Basisversion der App ist kostenfrei, bietet jedoch erweiterte Funktionen, die mit zusätzlichen Kosten verbunden sein können.

Ein weiterer Vorteil der App ist die niedrighschwellige Kommunikation, die für die Arbeit des Awareness-Teams von besonderem Nutzen sein könnte. Personen in unsicheren Situationen könnten sich auf diese Weise schnell und unauffällig melden. Ob die Einführung der App tatsächlich sinnvoll ist, sollte jedoch vor Beginn des nächsten Einsatzjahres getestet werden.

Weitere organisatorische Verbesserungen betreffen die telefonische Erreichbarkeit des Teams. An Tagen, an denen das Team nicht im Einsatz ist, könnten Anrufe auf das Parkläufer-Handy weitergeleitet oder eine Mailbox eingerichtet werden, um den Eindruck zu vermeiden, dass das Projekt nicht aktiv ist. Darüber hinaus könnte die Sichtbarkeit von Informationsmaterial durch den Einsatz von **Flyerständen** verbessert werden, damit Flyer bei Wind nicht wegfliegen und interessierten Besucher*innen besser präsentiert werden können.

10. Fazit

Nach Auswertung des Projekts kann das Awareness-Team im Mauerpark insgesamt als erfolgreich bewertet werden. Die Mehrheit der Parkbesucher*innen fühlte sich durch die Anwesenheit des Teams sicherer und schätzte die direkte Anlaufstelle. Viele äußerten sich überwiegend positiv über das Projekt, was zeigt, dass es eine wertvolle Bereicherung für die Parknutzer*innen darstellt. Aus diesem Grund wäre es sinnvoll, das Projekt auch im kommenden Jahr fortzuführen, um seine Wirkung weiter zu entfalten.

Es ist jedoch auch von großer Bedeutung zu betonen, dass das Projekt nicht nur durch Interventionen in Notfällen wirkte, sondern insbesondere auch durch seinen **präventiven Charakter** einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit und zum Wohlbefinden der Parkbesucher*innen leistete.

Das Awareness-Team trug aktiv dazu bei, Menschen zu **sensibilisieren** und ihnen die Bedeutung von **Achtsamkeit** und **Verantwortung** im Umgang mit sich selbst und anderen näherzubringen. Durch diese präventive Arbeit konnten problematische Situationen frühzeitig erkannt und vermieden werden, was langfristig zu einem sichereren und respektvolleren Umfeld für alle führt.

Trotz des insgesamt positiven Feedbacks gibt es auch Potenzial für Verbesserungen. Um das Projekt weiter zu optimieren, ist es wichtig, **kontinuierlich auf die Erfahrungen und Rückmeldungen der Parkbesucher*innen einzugehen**.

Das Projekt stellt eine **wertvolle Ergänzung** zu den bereits bestehenden Akteuren im Bereich der öffentlichen Sicherheit dar. Es setzt ein klares Signal, dass Politik und Ämter sich aktiv um das Wohlbefinden der Bürger*innen kümmern, indem sie in präventive Maßnahmen investieren. Besonders in einem stark frequentierten und bei Feiernden beliebten Ort wie dem Mauerpark zeigt das Projekt, dass nachhaltige und innovative Ansätze zur Prävention von vermeidbaren Schäden durch Alkohol- und Drogenkonsum sowie Diskriminierung und Gewalt notwendig sind und erfolgreich umgesetzt werden können.

think SI³ unterstützt den Bezirk tatkräftig durch die Dokumentation, Analyse und Weiterleitung verschiedener Vorfälle und Situationen an die zuständigen Stellen. Kritik und Verbesserungsvorschläge werden nach sorgfältiger Prüfung schnell und zielgerichtet aufgenommen und bearbeitet. So trägt das Projekt dazu bei, kontinuierlich weiterentwickelt zu werden und seine positive Wirkung auf die Gemeinschaft auch zukünftig zu entfalten.